

Drucksache Nr. 084/2012 öffentlich

## **Bekanntgaben und Verschiedenes**

### **Nachweis über CO<sub>2</sub>-Reduzierungen bei Kreisliegenschaften**

**Anlagen:** 1  
**Gäste:** ---

---

#### **Sachverhalt:**

Letztmalig hatte die Verwaltung den Ausschuss für Bildung und Soziales mit Drucksache-Nr. 101/2010 über die größten Investitionen in die Kreisgebäude hinsichtlich nachhaltiger Energieeinsparung informiert. In diesem Zusammenhang wurde aus dem Gremium der Wunsch an die Verwaltung herangetragen, auch Nachweise über die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Minderungen zu liefern.

Der Landkreis hat insbesondere in den vergangenen Jahren größere Beträge in die Hand genommen, um seine Gebäude energetisch zu ertüchtigen, damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und nachhaltig zum Klimaschutz beizutragen. Dabei konnten teilweise auch die Förderprogramme des Landes hinsichtlich des Klimaschutzes in Anspruch genommen werden.

In diesen Fällen wird aus der Tabelle in Anlage 1 ersichtlich, dass der Landkreis bei einer immer in Relation zur CO<sub>2</sub>-Minderung stehenden bewilligten Fördersumme von rd. 292.000 € über die gesamte technische Lebensdauer 6174 Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß vermeiden kann. Pro Jahr entspricht dies einer Minderung von rd. 234 Tonnen CO<sub>2</sub> und ist damit vergleichbar mit dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 20 Einfamilienhäusern. Andere große Sanierungsprojekte des Landkreises wie z.B. die Sanierung der Hauptgebäude der Gewerbeschule Villingen-Schwenningen und der Gewerblichen Schulen Donaueschingen sowie der Kaufmännischen Schulen an den Standorten Villingen und Schwenningen sind dabei nicht berücksichtigt, da diese in der Hauptsache über das Konjunkturpaket II des Bundes gefördert wurden und eine Doppelförderung durch die öffentliche Hand ausgeschlossen war. Daher wurde von der Verwaltung kein entsprechender Klimaschutz-Plus-Antrag mit Berechnung der CO<sub>2</sub>-Minderung gestellt.

Für die nicht bezuschussten Projekte wäre es im Nachhinein äußerst zeitaufwändig und schwierig, die CO<sub>2</sub>-Minderung zu berechnen, da hierfür der alte ursprüngliche Zustand dem geplanten bzw. bereits fertiggestellten Zustand (z.B. U-Werte bezogen auf die Fläche) unter Berücksichtigung der Gebäudetechnik (z.B. Heizung, Lüftung) gegenüberzustellen ist. Diese Bewertung und Berechnung kann von der Verwaltung

nicht geleistet werden und müsste daher in jedem Fall durch einen externen Fachingenieur erfolgen. Um diese Kosten zu vermeiden, hat die Verwaltung bisher auf eine Aufstellung und Berechnung aller Sanierungsprojekte für die vergangenen Jahre verzichtet.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Kreisverwaltung ergreift bereits seit Jahren Maßnahmen, um einen ernsthaften Beitrag dazu zu leisten, die knappen Energieressourcen zu schonen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Das nachhaltige Energie- und Ressourcenmanagement des Kreises hat insbesondere durch Optimierung der Gebäudehüllen und generell der Umrüstung auf umweltfreundlichere Technologien zu einem deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den vergangenen Jahren geführt.

Allein die über das Klimaschutz-Plus-Programm des Landes Baden-Württemberg nachgewiesenen Reduzierungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechen über die gesamte technische Lebensdauer hinweg jährlich dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 20 Einfamilienhäusern.

Der Landkreis ist derzeit erneut bemüht, bei der notwendigen größeren Investition in die Heizungsanlage am Schulzentrum in VS-Schwenningen eine klimaverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten. Auch dies würde wieder einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz bedeuten.

**Der Ausschuss für Bildung und Soziales wird um Kenntnisnahme gebeten.**